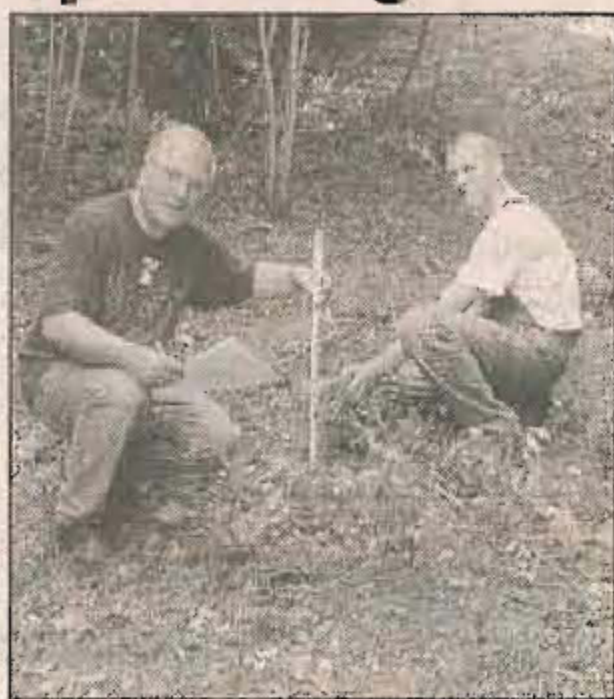


Schanze in die Spur bringen

Bad Freienwalde (ml). Der Wintersportverein macht ernst. "Bereits am 13. und 14. Oktober wollen wir das erste Springen auf der alten - neuen Papengrundschanze veranstalten", so beschreibt Günther Lüdecke den Druck, den sich der WSV selbst auferlegt hat. Dazu werde man Sportler von 20 Vereinen aus ganz Deutschland einladen - ebenso wie Springer aus dem benachbarten Tschechien oder Polen. Insgesamt sollen 100 bis 150 Springer am "Kurstadtbakken" in die Spur gehen. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Sport werde man ebenfalls zum Auftakt einladen. Bundestrainer Reinhard Heß habe bereits vorsichtig Interesse bekundet. Jedoch bis es soweit sei, stehe für die Wintersportler noch reichlich Arbeit an. Längst sei noch nicht alles in "Sack und Tüten", so Lüdecke - sprich, noch lägen nicht alle notwendigen Genehmigungen vor. Aber die ehrgeizigen Pläne des Vereins hätten schon viel Unterstützung gefunden; bei allen Fraktionen des Stadtparlamentes, beim Baumamtsleiter, insbesondere aber auch bei der Ordnungsamtsleiterin Heidemarie Medejczyk. Offensichtlich ist es den Wintersportlern gelungen, viele Kräfte mit dem Bazillus der Wiederbelebung von Bad Freienwalde als dem Wintersportort in der Mark zu infizieren. "Bedenken Sie mal, beispielsweise hat der traditionsreiche Wintersportort Willingen bei gerade mal 2600 Einwohnern im Jahr 1,2 Millionen Übernachtungen - die meisten davon kommen aus dem Wintersport", schwärmt Lüdecke von den



Günther Lüdecke (li.) und Nico Ott messen gemeinsam das Profil der Bad Freienwalder Schanze aus.

Möglichkeiten, die er auch für die Kurstadt sieht.

Zunächst gelte es, die alte Schanze wieder nutzbar zu machen. Die Keramikspur für den Anlauf ist bereits komplett - und die Matten für den Aufsprunghang seien zu gut zwei Dritteln vor Ort. Am Freitag voriger Woche fand mit freundlicher Unterstützung des VfBQ ein erster Einsatz an der Schanze statt, um das exakte Profil aufzunehmen. Dieses wurde dann am Montag dieser Woche mit den aus Thüringen angereisten Schanzenbauingenieuren Günter Wolf und Günther Bath besprochen. "Beide haben uns die Eignung für unsere Zwecke bestätigt", freut sich Vorsitzender Dieter Bosse. Es seien nur geringste Veränderungen an der Topografie erforderlich, um die Voraussetzung für die "Wiederbelebung" der Schanze zu schaffen. In den nächsten Tagen lägen dann alle Zeichnungen vor, um den Bauantrag stellen zu können. Wenn alle Genehmigungen vorlägen, plane der Verein etliche Arbeitseinsätze, zu denen auch alle Kurstädter herzlich eingeladen seien.

M. O. P. 2001

Ebnswalden Blitz